

*„Du nun, mein Kind,
sei stark in der Gnade,
die in Christus Jesus ist,
und was du von mir in Gegenwart
vieler Zeugen gehört hast,
das vertraue treuen Menschen an,
die tüchtig sein werden,
auch andere zu lehren.“*

Paulus in 2.Timotheus 2,1-2

*„Damit du weißt,
wie man sich verhalten soll im Haus Gottes,
das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist,
die Säule und Grundfeste der Wahrheit.“*

Paulus in 1.Timotheus 3,15

Meiner Heimatgemeinde in Wuppertal-Barmen
gewidmet, die ich liebe –
und allen jungen und alten Geschwistern,
denen die Gemeinde Jesu auf dem Herzen brennt –
insbesondere meinen Enkeln
Dominik, Benjamin, Dorina,
Tom, Nico, Lynn, Jennai und Jonah

Inhalt



Vorwort: Ein mögliches Jüngerschaftsprogramm	9
1. Deine persönliche Charakterbildung	11
2. Wie liest du deine Bibel?.....	16
3. Du bist Gemeinde!	22
3.1 Die biblischen Grundlagen deiner Gemeinde	26
3.2 Aus der Geschichte lernen?	30
3.3 Was wir festhalten!	34
3.4 Wo wollen wir denn hin?	44
4. Das sollte dir für deine Gemeinde wichtig sein	52
4.1 Der Grundgedanke der Gemeinde Jesu	53
4.2 Der Bauherr der Gemeinde	56
4.3 Die Geburt der Gemeinde	60
4.4 Die Basis der Gemeinde	64
4.5 Der Körper der Gemeinde	76
4.6 Das Atmen der Gemeinde	82
4.7 Die Füße der Gemeinde – Mission u. Evangelisation	88
4.8 Die Hände der Gemeinde – Diakonie	92
4.9 Das Band der Gemeinde – die Liebe	98
4.10 Die Botschaft der Gemeinde – das Evangelium	106
4.11 Die Ernährung in der Gemeinde – die Predigt	114
4.12 Das Wachstum der Gemeinde – Jüngerschaft	118
4.13 Die Gesundheit der Gemeinde – was macht krank?	124
4.14 Die Gaben der Gemeinde – Gaben sind Aufgaben ..	132
4.15 Das sog. allgemeine Priestertum	140
4.16 Die Leitung der Gemeinde – Älteste und Diener	144
4.17 Die Aufgaben der Gemeinde – ihr Engagement	148
4.18 Die Lieder der Gemeinde – Lob Gottes und Musik ..	152
4.19 Die Seelsorge in der Gemeinde – der Hirtendienst ..	158
Ein persönlicher Fragebogen	169
Buchempfehlungen.....	171

Vorwort



Ein mögliches Jüngerschafts-Programm

Gehörst du zur **älteren Generation** deiner Gemeinde? Ist es dir ein Anliegen, dass die nächste Generation die Staffel der Gemeinde weiterträgt? Dann sind die nächsten Seiten für dich geschrieben. Such unter Gebet einen hoffnungsvollen jungen Mann aus deiner Gemeinde, bete für ihn. Lade ihn ein und bete mit ihm. Mach ihm Appetit, mit dir zusammen die Bibel zu studieren. Dazu kannst du die nachfolgenden Kapitel dieses Buches als Hilfe und Leitfaden benutzen. Die bei jedem Thema angeführten **Literaturhinweise** können euch helfen, tiefer in die Thematik des Abschnitts einzutauchen.

Gehörst du zur **jüngeren Generation** deiner Gemeinde? Hast du den Wunsch, im Wort Gottes zu wachsen und die Staffel der Verantwortung in absehbarer Zeit zu übernehmen? Dann such dir unter Gebet einen Älteren, bete für ihn. Lade ihn zu dir ein und frage ihn, ob er mit dir die Bibel studieren möchte. Bete mit ihm. Vielleicht können euch die nachfolgenden Kapitel beim gemeinsamen Bibelstudium helfen, um etwas strukturiert die gesunde biblische Lehre zu erforschen. Die **Aufgaben zum persönlichen Studium** und die **Fragen zur Reflexion** am jeweiligen Kapitelende können dir

helfen, die Thematik weiter zu vertiefen. Wo stehen wir heute und wohin wird die Reise gehen?

Es ist mein Gebet, dass dieses Buch hilft, dass die Staffelübergabe durch ein Staffel-Training in den nächsten Jahren in manchen Gemeinden reibungsloser verläuft und zum Segen für viele Gemeinden und Geschwister sein kann, als auch zur Ehre unseres wunderbaren Herrn, der die Gemeinde geschaffen hat und liebt.

Deshalb möchte ich mit diesem Buch versuchen, Versäumtes nachzuholen. Ich möchte in den folgenden Lektionen aufzeigen, was dazu gehört, um Gemeinde nach dem Neuen Testament auch in der nächsten Generation praktisch werden zu lassen, ohne all den säkularen und theologischen Einflüssen zu erliegen.

Vielleicht ist es möglich, dass die verantwortlichen Brüder in den Gemeinden anhand dieses Buches mit jungen Brüdern ein Jüngerschafts-Programm beginnen, damit diese wiederum junge Brüder schulen können. So wie der Apostel Paulus es seinem Jünger Timotheus in seinem letzten Brief als Vermächtnis hinterlassen hat: „Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist; und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren!“ (2. Timotheus 2,1-2).

Das wäre mein Wunsch und mein Traum.

Eberhard Platte,
Sommer 2017

JÜNGERSCHAFTS-PROGRAMM



1.

Deine persönliche Charakterbildung

Wächst du?

„Halte fest das Vorbild der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind! Bewahre das schöne anvertraute Gut durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!“

(2. Timotheus 1,13-14)

Gilbert Lennox schreibt in einem Artikel über den Titusbrief (erschienen in „Gemeinde u. Mission“, Juni 2017): „Welche Art von Leuten sucht Gott aus, die für seine Gemeinde sorgen sollen? Es ist Gottes Absicht, Menschen mit wunderbarem Charakter zu bilden. Die Ältesten sind Gottes Mitarbeiter bei diesem Werk. Es ist also keine Überraschung, dass die Ältesten einer Gemeinde selbst ein Vorbild sein sollen in dem, was sie in anderen hervorbringen wollen.“

Sie sollen auch den Menschen in dieser Welt durch einen attraktiven, christusähnlichen Charakter ein Beispiel davon sein, was das christliche Evangelium bewirkt, wenn es angewendet wird. Diejenigen, die außerhalb der Gemeinde sind, werden auf die bekanntesten Gemeindeglieder schauen und die Wahrheit des Evangeliums daran beurteilen, was sie in deren Leben sehen. Wenn sie offensichtliche Widersprüche zwischen der Botschaft

der Gnade auf der einen Seite und dem Verhalten der Gemeindeführer auf der anderen sehen, ist es unwahrscheinlich, dass sie von der Botschaft angezogen werden. Was wäre das für eine Botschaft, wenn eine Person anscheinend daran glaubt und weiterhin so lebt wie vorher, ausschweifend, betrügerisch oder sogar brutal? Durch das gottlose Verhalten von Gemeindeführern ist sehr großer Schaden für das Werk Christi entstanden."

Deshalb sollte Titus bei der Wahl der neuen Ältesten auf Kreta sehr sorgfältig vorgehen. Paulus schreibt:

*„Deswegen ließ ich dich in Kreta zurück, damit du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte; wenn jemand **untadelig** ist, Mann einer Frau, **gläubige Kinder** hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, **nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen**“ (Titus 1,5-9).*

Paulus beschreibt hier den Charakter von möglichen Ältesten. Wenn wir es recht bedenken, sind das alles Verhaltensweisen, die bei jedem Christen gefunden werden sollten. Doch bei Ältesten und Diakonen, bei allen Mitarbeitern der Gemeinde sind sie Merkmale, an denen auch Außenstehende die Veränderung des Evangeliums in einem Menschen erkennen können und sollen. Wie aber können wir diesem Maßstab gerecht werden? Die Botschaft der Bibel macht deutlich, dass wir diese Tugenden nicht aus uns selbst verwirklichen können. Wir brauchen dazu die Hilfe unseres

Herrn: *„Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun“* (Johannes 15,5). Die Folge unseres In-Jesus-bleiben ist, dass der Heilige Geist in uns diese Tugenden bewirkt: *„Die Frucht des Geistes aber ist: **Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit**“* (Galater 5,22).

Das heißt ganz praktisch: Je mehr du dich mit dem Herrn Jesus und seinem Wort beschäftigst (denn nur dort lernst du den Herrn Jesus kennen), desto mehr wirst du in sein Bild, in seine Wesensart verwandelt. Paulus schreibt: *„Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht“* (2.Korinther 3,18).

Die Veränderung in deinem Verhalten sollte für andere sichtbar werden. Paulus schreibt seinem jungen Freund: *„Lebe darin, damit deine Fortschritte allen offenbar werden“* (1. Timotheus 4,15).

Drei Aufgaben fürs persönliche Studium:

1. Versuche zu jedem fettgedruckten Begriff eine **biblische Person** herauszufinden, auf die die jeweilige Eigenschaft zutrifft

2. Suche für jeden Begriff eine **Person aus deinem Bekanntenkreis** herauszufinden, auf die die Eigenschaft zutreffen könnte

3. Wie können folgende Aufforderungen in deinem Leben praktiziert werden?

3.1 Leb unter der Kontrolle des Heiligen Geistes (Epheser 5,18; Galater 5,16):

3.2 Behalte die Kontrolle über deine Emotionen (Epheser 4,26-27; 1. Timotheus 3,3; Titus 1,7):

3.3 Sei ein Friedensstifter (Matthäus 5,9):

3.4 Sei demütig (Sprüche 13,10; 1. Korinther 13,9):

3.5 Kontrolliere deine Worte (Epheser 4,29; Kolosser 4,6; Jakobus 3,6; Sprüche 15,1):

3.6 Greif nicht die Personen an, sondern das Thema (1. Korinther 13,5; Römer 13,10):

3.7 Versuche den anderen zu verstehen und argumentiere nicht drauflos (Sprüche 15,28):

3.8 Sei nachsichtig und versöhnlich ((Kolosser 3,13):

3.9 Halte Liebe und Wahrheit im Gleichgewicht (Epheser 4,14):

Fragen zur Reflexion:

- Wie kannst du in deinem Charakter weiter geistlich wachsen?
- Wer könnte dein Wachstum beurteilen und dir ein Feedback geben?

Weiterführende Literatur:

- W. McDonald, „Trachtet zuerst!“, CLV-Verlag
- Ch. Dryer, „Charaktersache“, CV-Dillenburg
- A.W. Tozer, „Verändert in Sein Bild“, CLV-Verlag, 2001
- W. McDonald, „Der vergessene Befehl: Seid heilig!“, CLV-Verlag
- J. McCarthy, „Training Jüngerschaft“, rigatio-Verlag

JÜNGERSCHAFTS-PROGRAMM



2.

Wie liest du deine Bibel?

Was ist Gottes Wort für dich?

*„Dein Wort ist nichts als Wahrheit,
alle Ordnungen deiner Gerechtigkeit währen ewiglich“*
(Psalm 119,160).

„Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht“
(Psalm 119,162).

*„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege“*
(Psalm 119,105).

*„Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit;
überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!“*
(2. Timotheus 4,2).

*„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer
als jedes zweischneidige Schwert“*
(Hebräer 4,12).

*„Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben!
Schaut den Ausgang ihres Wandels an,
und ahmt ihren Glauben nach!“*
(Hebräer 13,7).

Du hast ein Herz für die Gemeinde. Du möchtest dem Herrn Jesus und den Geschwistern dort dienen, indem du Verantwortung übernimmst und die Gaben, die der Herr dir anvertraut hat zu seiner Ehre und zum Segen der Geschwister einsetzt.

Dazu ist es notwendig, dass du deine Bibel, das Wort Gottes, kennst und lernst, es anzuwenden, um anderen dadurch Hilfestellung geben zu können. Deshalb die Frage: Wie liest du deine Bibel?

Neulich las ich eine interessante Begebenheit. Sie zeigt, wie dein Bibellesen dich verändern kann:

Ein spannender Test

Paul und Luca waren während ihres Universitätsstudiums Zimmerkameraden. Sie waren zusammengezogen, da sie beide Christen waren. Luca beobachtete Paul schon einige Wochen. Dann sagte er zu ihm: „Du liest jeden Morgen einen Abschnitt in deiner Bibel. Und des öfteren, wenn ich nachts aufwache, sehe ich dich vor deinem Bett knien und beten. Es scheint für dich kein Pflichtprogramm zu sein, sondern du machst es freiwillig und offensichtlich gern. Sag mir, wie machst du das?“ Paul schmunzelte und antwortete: „Luca, Gott hilft mir dabei. Wenn du wissen möchtest, wie und warum ich das mache, dann mache ich dir folgenden Vorschlag: Lies zur Probe zwei Wochen lang jeden Morgen 15 Minuten in der Bibel und bete anschließend. Ich garantiere dir: Es wird in deinem Leben etwas Wichtiges geschehen. Gott hat versprochen in Jakobus 4,8: *„Nahet euch zu Gott, so naht er sich zu euch“*. Du wirst es erleben.“

„Okay“, meinte Luca, „ich werd's versuchen. Wir werden ja sehen, was dabei herauskommt!“

Am nächsten Morgen stand Luca eine Viertelstunde früher auf und las in seiner Bibel. Nach einer Woche sagte er zu Paul: „Die halbe Zeit ist schon rum, ohne dass was passiert ist mit mir.“ –

„Paul, noch 3 Tage, dann sind die zwei Wochen um. Ich habe jeden Morgen gebetet und in der Bibel gelesen und es ist noch nichts geschehen.“ – Der

letzte Tag kam heran. Zwei Wochen waren vergangen. Was war passiert?

Nichts! Nichts? Luca schwieg. Doch er stand am nächsten Morgen wieder auf und las weiter in der Bibel. Dasselbe tat er auch am übernächsten Tag: Er verlor eine ganze Woche kein Wort über sein Anliegen. Aber er hatte die ganze Zeit weiter in der Bibel gelesen. An einem Morgen, als Paul gerade seine Andacht machte, sagte Luca zu ihm: „Du weißt, dass meine zwei Wochen vorbei sind. Ich habe in den letzten Tagen folgen des erlebt: Ich kann nicht mehr ohne Gott leben.“*

Wie aber liest du deine Bibel?

Junias Meurer schreibt in CJ-Lernen.de:

Warum liest du die Bibel?

Es gibt die verschiedensten Motivationen, die Bibel zu lesen:

1. Du liest die Bibel, um eine Bibelarbeit oder Andacht vorzubereiten. Deine Motivation: Du möchtest biblische Inhalte weitergeben.
2. Es kann sein, dass du dich für die Geschichte Israels interessierst oder wissen willst, was Paulus über bestimmte theologische Themen schreibt. Deine Motivation: Du liest die Bibel, um dir Wissen anzueignen.
3. Vielleicht bist du aber auch auf der Suche nach Gott. Du fragst dich, wer er ist, wodurch er sich auszeichnet und wie andere Menschen diesen Gott erlebt haben. Deine Motivation: Du möchtest Gott besser kennenlernen.
4. Möglicherweise denkst du, dass es deine Pflicht ist, in der Bibel zu lesen. Ein guter Christ liest schließlich in der Bibel. Deine Motivation: Du möchtest deine Pflicht erfüllen.
5. Es gibt noch einige weitere Motive, die dich dazu bringen, die Bibel zu lesen. Es geht mir nicht darum, deine Motivation zu bewerten. Vielmehr möchte ich, dass du deine eigene Motivation hinterfragst und möglicherweise korrigierst.

*) Nach einem Artikel aus „Andreasbriefe“, bibelstudien-institut.de

In welcher Umgebung liest du deine Bibel?

5:30 Uhr: der Wecker klingelt. Schlaftrunken gehst du zu deinem Schreibtisch und schlägst deine Bibel auf. Nach etwa 20 Minuten klappst du sie wieder zu, betest zehn Minuten und legst dich anschließend wieder schlafen.

Vielleicht bist du aber auch einer von denen, die abends im Bett die Bibel aufschlagen und mitten in der Nacht mit der Bibel auf dem Schoß aufwachen, weil sie beim Lesen eingeschlafen sind.

Schaffe dir eine Umgebung, die für dich angenehm ist. Suche dir eine Zeit und einen Ort, an dem du dich konzentrieren kannst. Schaffe dir eine Umgebung, in der du zur Ruhe kommst.

Wie strukturierst du die Abschnitte, die du täglich liest?

Liest du nach einem Bibellese-Plan oder liest du einfach drauf los? Liest du fortlaufend ein biblisches Buch durch, oder liest du täglich etwas anderes?

Strukturiere die Abschnitte, indem du weder zu lange noch zu kurze Abschnitte wählst. Zu lange Abschnitte verleiten dich dazu, einzelne Verse zu überlesen. Zu kurze Abschnitte verleiten dich dazu, den Zusammenhang nicht zu erkennen.

Wie gehst du mit Versen um, die dich begeistern?

Lass deine Freunde an deiner Begeisterung teilhaben! Du liest einen Vers zum ersten Mal oder er begeistert dich von Neuem. Lass deine Freude nicht einfach im Alltag verpuffen. Schreibe den Vers auf, hefte ihn dir über deinen Schreibtisch oder stelle ihn in die WhatsApp-Jugendgruppe. Lass deine Freunde an deiner Begeisterung teilhaben!

Wie gehst du mit Versen um, die du nicht verstehst?

Gib dich nicht mit einfachen Antworten zufrieden! Es gibt Verse, die sind schwierig zu verstehen. Mache dich auf die Suche nach verschiedenen Antworten. Suche dir einen Bibel-Kommentar und schaue, was andere Menschen über diese Verse denken. Frage deinen Jugendlei-

ter oder andere Personen aus deiner Gemeinde. Allerdings: Gib dich nicht mit einfachen Antworten zufrieden! Wenn du keine zufriedenstellende Antwort bekommen hast, dann suche weiter.

Welche Texte liest du (oder nicht)?

Achte auf eine ausgewogene Auswahl an biblischen Büchern! Die Evangelien sind vergleichsweise leicht zu verstehen. Der Römerbrief ist schon wesentlich komplexer. Doch auch manche alttestamentlichen Texte sind sehr schwer zu verstehen. Trotzdem solltest du darauf achten, eine ausgewogene Auswahl an biblischen Büchern dir vorzunehmen.

Über die Gültigkeit entscheidet der heilsgeschichtliche Blickwinkel

Dr. Berthold Schwarz (FTH Gießen) gibt den Rat:

Nicht jede Bibelstelle darf direkt auf Christen angewendet werden (Beispielsweise den Vollzug der Todesstrafe bei Vergehen in den 5 Büchern Mose, z.B. Aufgrund einer Verfluchung der Eltern in 3. Mose 20,9 oder aufgrund des Holzsammelns am Sabbat in 4. Mose 15,32f.). Über die Gültigkeit entscheidet der heilsgeschichtliche Blickwinkel. Wir müssen die Bibel *heilsgeschichtlich* auslegen, damit wir sie nicht missverstehen oder falsch anwenden.

Dabei bleibt wahr, dass jede Bibelstelle mich persönlich ansprechen kann, denn „*alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit*“ (2. Timotheus 3,16). Doch nicht jede Bibelstelle ist als verbindliche Lehre direkt auf Christen übertragbar und anwendbar.

Doch nicht die kulturelle Situation bzw. eine angebliche kulturelle Bedingtheit schließt eine Aussage der Bibel für „Christen heute“ als „ungültig“ aus, sondern die gewissenhafte Erforschung des heilsgeschichtlichen Ortes erlaubt das allein in einem zu verantwortenden und begrenzten Rahmen.

Und Alois Wagner, München, schreibt:

Sorgfältiges Studium des Wortes Gottes ist Gottes Wille für jeden Gläubigen (Josua 1,8; 5. Mose 6,6-9). Viele, die sich zu den Gläubigen rechnen, lesen die Schrift nur von Zeit zu Zeit, wenn es ihnen schlecht geht oder sie mal Lust dazu haben. Das Wort macht sich in ihrem Leben nicht bemerkbar. Sie graben nicht nach der göttlichen Weisheit wie nach einem verborgenen Schatz (Sprüche 2,1-5). Sie freuen sich weder über Gottes Wort, noch sinnen sie darüber nach (Psalm 1,2). Sie untersuchen nicht täglich die Schriften (Apostelgeschichte 17,11). Das Ergebnis ist eine geistliche Verarmung.

- Bitte Gott, dich zu belehren.....(Ps 119,33,73)
- Bekenne jede dir bekannte Sünde.....(Ps 119,133)
- Bemühe dich um ein reines Gewissen vor Gott.....(Apg 24,16)
- Versöhne dich mit anderen, wenn es möglich ist.....(Mt 5,24)
- Sei demütig, wenn du an das Wort herangehst(Mt 11,25)
- Komm mit dem Wunsch, den Willen Gottes zu tun.....(Joh 7, 17)
- Achte das Gelesene als Gottes Wort.....(1Thess 2, 13; 2Tim 3,16)

Zwei Aufgaben fürs persönliche Studium:

1. Nimm dir konkret vor, deine Bibel fortlaufend zu lesen, vielleicht mit einem Bibelleseplan:

2. Hast du deine Bibel schon einmal chronologisch gelesen?

Frage zur Reflexion:

- Welche Erfahrungen hast du mit Bibellesen gemacht?

Weiterführende Literatur:

- H.+W. Hendricks, „Bibellesen mit Gewinn“, CV-Dillenburg

- „Wie studiere ich die Bibel?“, inner-cube, Düsseldorf

- E.Platte, „Das Gemeinde-liest-Bibel-Projekt“, in 18 Monaten chronologisch lesen, www.wachsen-im-glauben.de/S04_Digitalkurse.html

- K.H. Vanheiden, „Bibellesen im historischen Kontext“, CV-Dillenburg